

Am vordringlichsten ~~aber~~ sind ~~jene~~ Handreichungen für den Lehrer und für die Schüler, an denen es leider fehlt. Als konkrete Anregung für die erwähnte Handreichung wird vorgeschlagen, unterrichtsgerechte Fassungen des Naturschutzgesetzes und anderer einschlägiger Umweltgesetze, die Umweltprogramme des Bundes und der Länder, die Raumordnungsberichte sowie auch Fachbeiträge von Tagungen auszuwerten.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Bedeutung des Austausches von Informationen und Programmen sowie der Förderung der bestehenden internationalen Aktivitäten wie Kurse, Konferenzen, Seminare usw. hingewiesen.

Seilbahnen im Sonnblickgebiet

Im Sonnblickbereich sind sechs Seilbahnen geplant: Kleines Fleißtal—Zirmsee, Zirmsee—Sonnblick, Zirmsee—Hocharn, Kolm Saigurn—Neubau, Neubau—Sonnblick, Neubau—Niedere Scharte.

Der „Sonnblickverein“ und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik haben bei den Gemeinden Badgastein, Rauris und Heiligenblut um genaue Bekanntgabe der Planunterlagen für die Projekte ersucht, um zu erfahren, ob die wissenschaftliche Arbeit auf dem höchstgelegenen Observatorium Europas am Zittelhaus gefährdet ist.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, der im Sonnblickgebiet 1150 ha Grund besitzt, hat schon im Juni des Vorjahres beim Naturschutztag in Wien mit Entschiedenheit gegen Erschließungsprojekte Stellung bezogen. Der Österreichische Naturschutzbund opponiert schon seit Bekanntwerden gegen die Projekte im inneren Rauriser Tal.

Die Erschließung des Talschlusses durch eine Neutrassierung der Straße von Bodenhaus nach Kolm Saigurn mit den dort nötigen Parkplätzen und die Errichtung der Seilbahnen auf den Sonnblick wären genau das Gegenteil von dem, was mit der Schaffung des Nationalparkes Hohe Tauern als repräsentativem Beitrag Österreichs zum Europäischen Naturschutzjahr 1970 geplant war, nämlich die Erhaltung dieser einmaligen Landschaft. Die im folgenden unterzeichneten Vereine lehnen die Errichtung von Hotels in Kolm Saigurn ab, befürworten jedoch die Schaffung von Unterküften in Bodenhaus und talauswärts.

430 technische Aufstiegshilfen und Hunderte von Erschließungsstraßen wurden im

Lande Salzburg bisher toleriert, der Talschluß des Rauriser Tales aber, der zu den schönsten in ganz Österreich zählt, ist ein derartiges Juwel, daß es unverantwortlich wäre, es zu zerstören und den finanziellen Gelüsten kleinerer Gruppen zu opfern. Wie sehr die Ruhe und der Nimbus dieses Berges zerstört würden, zeigt das Beispiel des Dachsteins, wo durch den Bau der Südwandbahn ein lärmstarker und auch schon luftverseuchter Rummelplatz entstand.

Zur Frage der Eignung für den Massenschisport: Der Kaufmannsgraben, der Maschinengraben, der Bereich um den Zirmsee sind im Winter lawinös. Der Kleine Fleißkees und der Ochsenkarkees sind im Sommer reich an Gletscherspalten, außerdem im Winter lawinös.

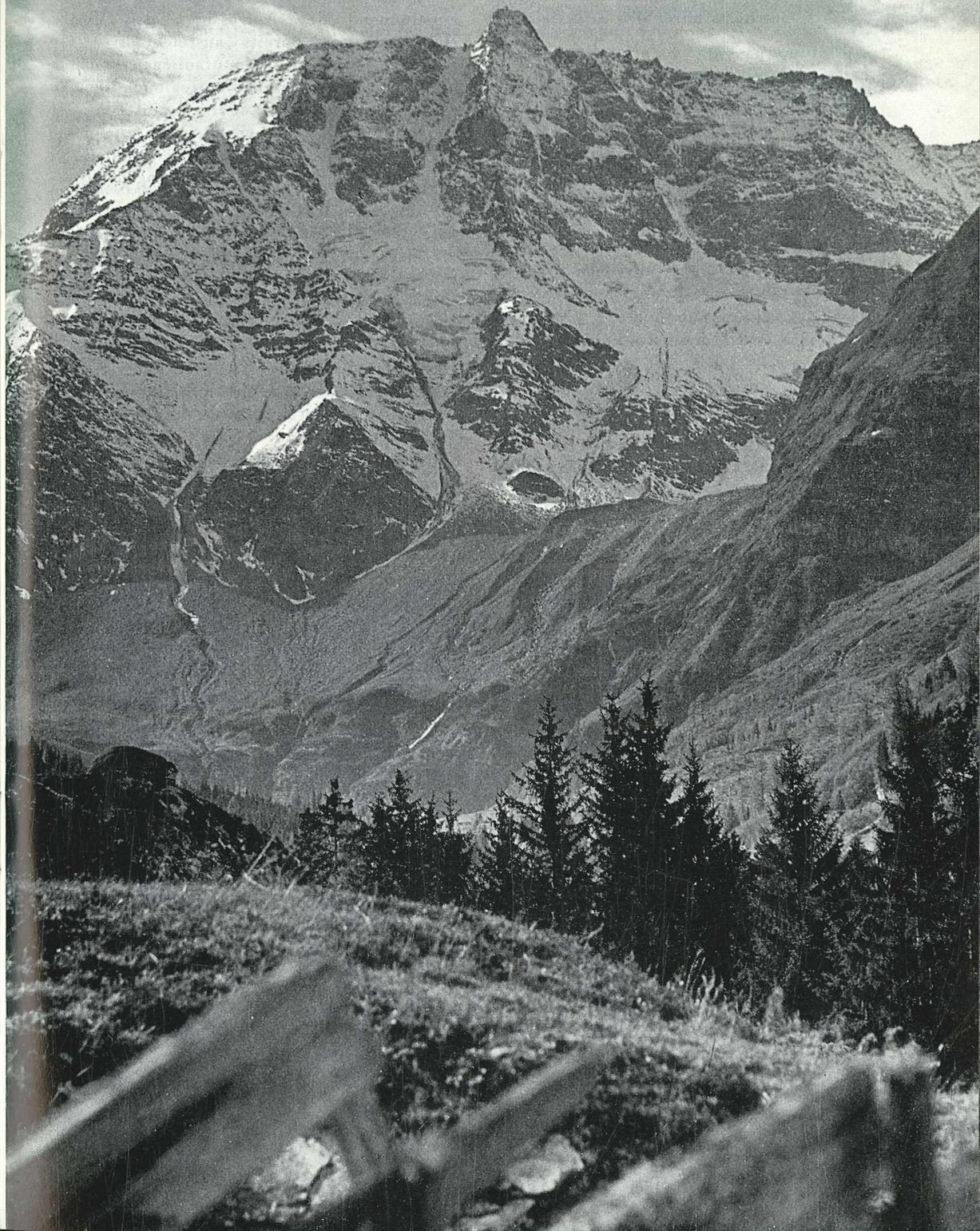
Möglichkeiten zur Verhinderung der unerwünschten Erschließungsmaßnahmen:

1. Die Projektanten lassen auf Grund der ungünstigen Voraussetzungen für den Massenschilauflauf und der statistisch nachweisbaren wenigen Schönwettertage im Sonnblickgebiet von den Projekten, die ja noch im Planungsstadium sind, ab. (Die in diesem Gebiet häufigen plötzlichen Schlechtwettereinbrüche müßten für die vielen bergunerfahrenen Touristen, die mit der Seilbahn in die Gletscherregion gelangen konnten, verhängnisvoll werden.)

2. Die bestehende Naturparkvereinbarung der Bundesländer ermöglicht es, den unerwünschten Projekten eine Bewilligung zu versagen.

Der Talschluß des Rauriser Tales

Foto: Helfried Ortner



Es ist zu hoffen, daß die Verantwortlichen eine Entscheidung treffen, die dem Ruf Österreichs als Kulturland gerecht wird.

Hannes Maringer
Geschäftsführer des ÖNB Salzburg

*

Schockiert durch die Pressemeldungen über die geplanten Seilbahnprojekte im Raume des Sonnblicks sehen sich der Sektionsverband Salzburg des Österreichischen Alpenvereines, der Österreichische Naturschutzbund, der Österreichische Touristenklub und der Touristenverein der Naturfreunde Österreichs veranlaßt, folgende gemeinsame

Stellungnahme

abzugeben: Der Talschluß des Rauriser Tales Kolm Saigurn gehört mit dem Gebirgsrahmen, den Dreitausendern Schareck, Sonnblick und Hocharn und dem weitgehend naturbelassenen sogenannten Durchgangswald mit Urwaldcharakter zu den wertvollsten und schönsten Teilen des zukünftigen Nationalparkes Hohe Tauern. In sämtlichen wissenschaftlichen Fachgutachten bei der Planung des Nationalparkes wurde dieser Talschluß als Kernzone, die weitgehend naturbelassen bleiben soll, ausgewiesen.

Gesamtösterreichisch betrachtet zählt der Talschluß des Rauriser Tales mit dem Sonnblick zu den hervorragendsten landschaftlichen Schätzen.

Es widerspricht den internationalen Regeln bei der Planung von Nationalparken, daß die hochwertigsten Teile zu Erschließungszonen werden.

Kenner des Sonnblickgebietes verweisen im übrigen darauf, daß das Sonnblickgebiet durch seine permanente Lawinengefahr im Winter und die zahlreichen Gletscherspalten im Sommer für die Ausübung des Massenschisportes äußerst gefährlich und das zur Erschließung vorgesehene Gebiet also weder für den Winter noch für den Sommerschilaufr geeignet ist.

Zur Schaffung ungefährlicher Abfahrten vom Neubau nach Kolm Saigurn wären

gewaltige Felssprengungen notwendig, die das Landschaftsbild weithin sichtbar zerstören würden.

Die unterzeichneten Vereine sind übereinstimmend der Auffassung, daß die Hohen Tauern bereits ausreichend erschlossen sind. Das Hauptanliegen muß nun sein, die höheren Bergregionen den erholungsuchenden Wanderern und Bergsteigern als Ödland zu erhalten. Es müssen daher im Zusammenhang mit den geplanten Projekten folgende Forderungen erhoben werden:

1. Freihaltung des Sonnblicks und des Hocharns von Seilbahnen und Liften, sowohl von der Salzburger als auch von der Kärntner Seite aus.
2. Freihaltung des Talschlusses Kolm Saigurn vom Individualverkehr. Dadurch erübrigt sich eine Neutrassierung der Fahrstraße ab Bodenhaus, wodurch der urwaldähnliche Bergsturzwald ungestört erhalten bleibt.
3. Erhaltung des jetzigen Erschließungszustandes des Seidlwinkltales.
4. Freihaltung des Gebietes innerhalb Bodenhaus von jeglichen Liftanlagen.

Die angeführten Vereine dürfen darauf verweisen, daß sie bisher gegen die Errichtung der im Lande Salzburg bestehenden 18 Seilbahnen, 14 Doppelsessellifte, 36 Sessellifte und 362 Schleplifte keine Einwände erhoben haben. Dadurch haben sie sicherlich ausreichend ihr Verständnis für die wirtschaftliche Notwendigkeit einer vertretbaren Erschließung unserer Bergwelt unter Beweis gestellt. Die geplanten Projekte aber stellen einen derartigen Eingriff in die Gebirgswelt der Hohen Tauern dar, daß sie sich als Sprecher eines großen Teiles der Salzburger Bevölkerung veranlaßt sehen, dagegen schärfstens Protest einzulegen und zu ersuchen, daß auch Sie sich für die Erhaltung der bisherigen Unberührtheit in diesem Teil unseres Landes einsetzen.

Österreichischer Naturschutzbund
Sektionen des Österreichischen
Alpenvereines
Touristenverein „Die Naturfreunde“
Österreichischer Touristenklub

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1973_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Österreich

Artikel/Article: [Seilbahnen im Sonnblickgebiet. 28-30](#)